Schweizer Reise eines Volkswirtschafters

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1943)**

Heft 9

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773436

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neue Bücher

Werk. Die Schweizer Monatsschrift für Kunst, Architektur, künstlerisches Gewerbe. Druck und Verlag: Buchdruckerei AG., Winterthur. – Sondernummer: Schweizer Grafik.

Schweizerische Zeitschriften, die künstlerische und literarische Gedanken verfechten, haben es nicht leicht, sich durchzuringen. Vor dem Krieg wurden sie oft erdrückt vom Gewicht fremder Blätter, die sich dank großer Auflagenzahlen reicher kleiden konnten. Der Kampf wider den Geist, der Krieg und Not auslöste, hat viele dieser großen Schwestern farblos gemacht, zum Schweigen gebracht, oder er hat ihnen den Weg in unser Land versperrt. Der Krieg muß uns aber auch zu einer vertieften Selbstbesinnung aufrütteln. Er verpflichtet uns zur Pflege übernationaler Werte. Verschiedene Kultureinflüsse verdichten sich zu einer schweizerischen Kultur. Diese Tatsache wird zum Erlebnis, wenn wir die letzten Nummern der Monatsschrift «Werk» betrachten, die seit bald drei Jahrzehnten einer künstlerischen Durchdringung des Alltags Wege weist. Zu ihren Begründern und Trägern, dem Bund Schweizerischer Architekten, BSA, und dem Schweizerischen Werkbund, SWB, gesellt sich im 30. Jahrgang der Schweizerische Kunstverein. Architektur, künstlerisches Gewerbe und freie Kunst verschmelzen sich in den reich bebilderten Heften zu einer Einheit. Das «Werk» ermöglicht jedem geistig Interessierten, das heutige Kunstschaffen vor allem unseres Landes zu verfolgen, und es gibt ihm auch Einblick in lebendig gebliebenes Kunstgut der Vergangenheit.

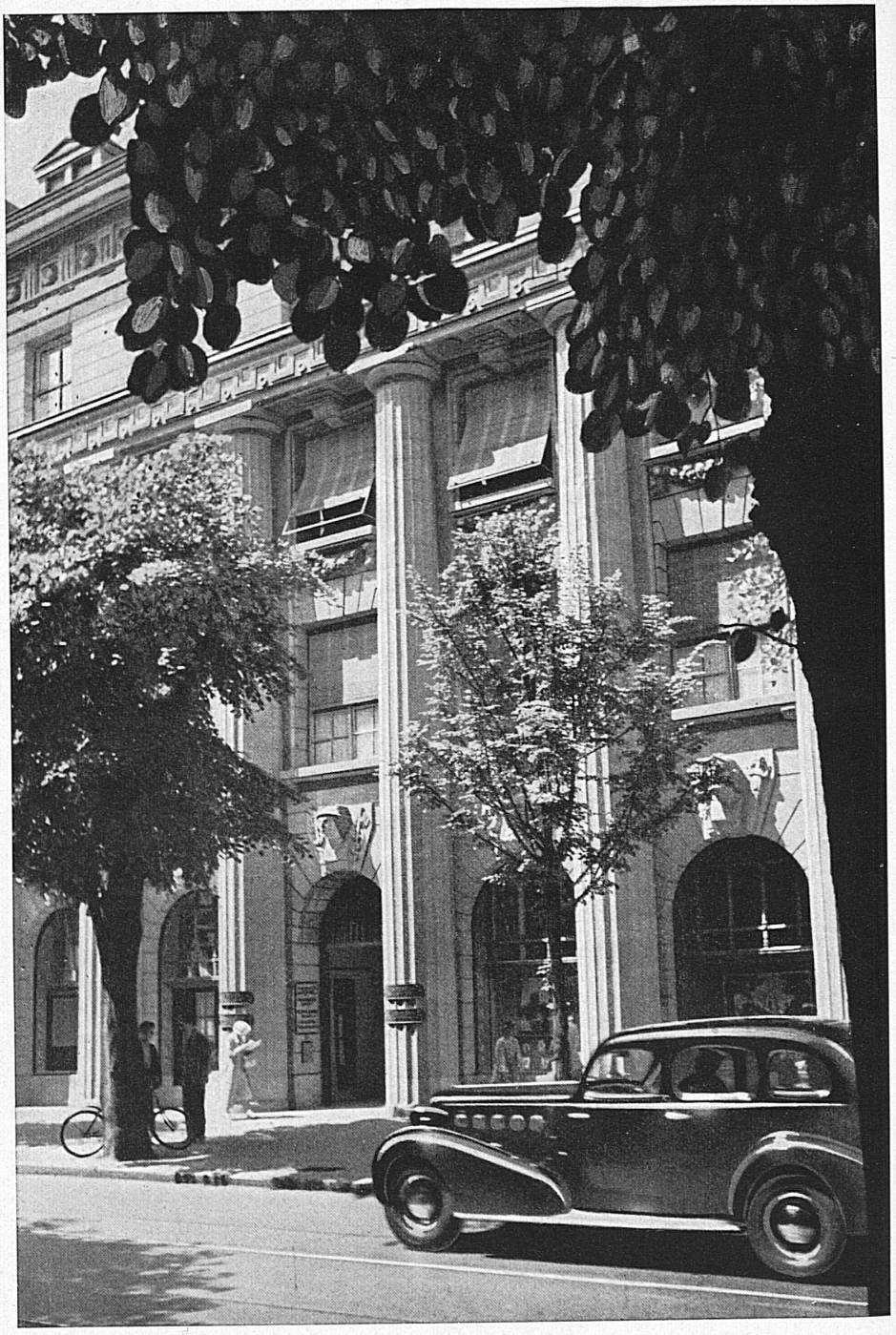
Das 8. Heft dieses Jahrganges, das August-Heft, ist ein stattlicher Band geworden und, von Mitgliedern des Verbandes Schweizerischer Grafiker betreut, der gepflegten Werbegrafik gewidmet. Viele farbige Beilagen unterbrechen sorgfältig illustrierte Aufsätze, die sich mit Fragen auseinandersetzen, die über die engeren Fachkreise hinaus Beachtung verdienen. Gotthard Jedlicka untersucht das Verhältnis zwischen freier und angewandter Grafik. Hans Kasser ruft einer neuen künstlerischen Durchdringung des Alltags. Pierre Gauchat greift Fragen der Buchgrafik auf. Walter Kerns Artikel ist eine knapp* gefaßte Geschichte des Schweizer Plakates. Alfred Roth und Egidius Streiff berichten von den Beziehungen des Grafikers zur Architektur und zur Ausstellungsgestaltung. Paul Schlaefli schreibt über die von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung veranstalteten Ausstellungen im Ausland. V. Neuburg und H. Eidenbenz führen eine kleine Untersuchung des Signetes durch, der sich eine Betrachtung über unsere Briefmarken von Egidius Streiff anschließt. Die Ansprüche einer guten technischen Werbung beleuchtet Hans Neuburg-Coray. Franz Bäschlin spricht über den Grafiker im Dienste der Verkehrswerbung. Eine farbig illustrierte Beilage zeigt den großen Anteil des Grafikers an der Werbung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung. B. von Grünigen greift die Ausbildungsprobleme im Grafikerberuf auf. Ein Hinweis auf die Bedeutung der Photographie für den Grafiker von M. Wolgensinger beschließt das Heft, dem wir eine starke Verbreitung wünschen.

Ks.

Schweizer Reise eines Volkswirtschafters

Der Genfer Nationalökonom Raymond Deonna hat eine größere Zahl von Einzelstudien über schweizerische Kantone, die er zumeist im «Journal de Genève» erscheinen ließ, zusammengefaßt in dem etwa 130 Seiten starken Heft «Diversité des pays suisses». Jedem einzelnen Kanton, mit Ausnahme Berns und der drei Urkantone, wird in dieser Schrift ein besonderes Kapitel gewidmet. Da werden nun einmal nicht die üblichen Feuilletons über Städte und Landschaften, Volkstum und Kultur dargeboten, sondern kleine Charakteristiken des wirtschaftlichen und politischen Lebens. Ohne einem starren Schema zu folgen, hat sich Deonna von jedem Kanton ein anschauliches Bild gemacht, indem er das politische Kräftespiel der Parteien, den Charakter der Bevölkerung, die allgemeine Wirtschaftslage und die wichtigsten Industriezweige besonders beachtete. Eigene Eindrücke eines aufmerksamen und nicht überheblich glossierenden Reisegastes verbinden sich mit sachlichen Auskünften eines Volkswirtschafters, der sich in Statistiken und Publikationen umgesehen und den Inlandteil der Zeitungen genau verfolgt hat. Wenn man einen bestimmten Kanton genauer kennt, wird man die knapp und anregend formulierten, in elegantem Französisch dargebotenen Charakteristiken da und dort etwas skizzenhaft und nicht frei von Zufälligkeiten finden. Aber als Gesamtüberblick über das heutige Eigenleben der Kantone kann die sympathische Schrift vielen Lesern wertvolle Aufschlüsse geben. (Les Editions du Rhône, Genève.) – er.

Die mit * bezeichneten Aufnahmen behördlich bewilligt Nr. 6023 BRB 3. 10. 1939.



Eingang zum Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Goßau, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Eine gute Bankverbindung leistet Ihnen wertvolle Dienste. Geben Sie uns Gelegenheit, unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, indem Sie uns Aufträge überweisen und unsere Organisation für Auskunft und Beratung benützen